

O Jüngling, das ist deine Mutter! — Dieser eilt,  
 (ein Schüler Jesu) sein Vermächtniss zu erfüllen:  
 und Jesus sieht es an; —  
 und wird noch mehr entzückt, und fühlet keine Wunden,  
 weil er itzt einen Strahl von 'Trost den trüben Stunden  
 noch eines reuerfüllten Sünders schenken kann;  
 er kehrt sein Antlitz hin zu dem an seiner Seite  
 gekreuzigten Verbrecher, ihm zu prophezeihn;  
 „Ich sage dir, du wirst noch heute  
 mit mir im Paradiese seyn!“

*A r i e.*

<p>Singt dem göttlichen Propheten,          der den Trost vom Himmel bringet;          dass der Geist sich aufwärts schwinget;          Erdensöhne, singt ihm Dank!          Die du von dem Staube fliehst,          und die rollenden Gestirne</p>	<p>unter deinen Füßen siehest,          nun genieße deiner Tugend!          Steig' auf der Geschöpfe Leiter          bis zum Seraph! Steige weiter:          Seele, Gott sei dein Gesang!</p>
---	---

V. A.

*C h o r.*

Freuet euch alle, ihr Frommen; denn des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusaget, das hält er gewiss.

*R e c i t a t i v.*

Auf einmal fällt der aufgehaltne Schmerz  
 des Helden Seele wütend an: Sein Herz  
 hebt die gespannte Brust. — In jeder Ader wühlet  
 ein Dolch — Sein ganzer Körper fliegt  
 am Kreutz empor. — Er fühlet  
 des Todes siebenfache Gräuel. — Auf ihm liegt  
 die Hölle ganz — Er kann ihn nicht mehr fassen,  
 den Schmerz, der ihn allmächtig drückt,  
 er ruft: „Mein Gott! mein Gott! wie hast du mich verlassen!“ — —  
 Auch diese finstre Stunde rückt  
 vorbei. — Nun seufzet er: „Mich dürstet!“ — Ihn erfrischet  
 sein Volk mit Wein, den es mit Galle mischet. —  
 Nun steigt sein Leiden höher nicht;  
 nun triumphirt er laut und spricht:  
 „Es ist vollbracht! — Empfang, o Vater, meine Seele!  
 und neigt sein Haupt auf seine Brust — und stirbt.  
 Es steigen Seraphim von allen Sternen nieder,  
 und klagen laut: Er ist nicht mehr!  
 Der Erde Tiefen schallen wieder:  
 Er ist nicht mehr!  
 Erzittre Golgatha; Er starb auf deinen Höhen!